

07/2016 - "Schuldenhochburg ..."



... Sachsens! „Wahre Worte sind nicht schön“ – so lautet ein deutsches Sprichwort aus dem Erfahrungsschatz unserer Vorfahren, welches die verwickeltesten Dinge sprachlich und für jedermann einleuchtend auf den Punkt bringt. Eine Fähigkeit, die heutzutage scheinbar zumeist verloren gegangen ist ... Leider! Leipzig ist laut lokaler Presse – mit anerkennenswertem Klartext – also die sächsische Stadt mit den meisten Schulden: Seit Ende 2015 sind dies etwa 686 Mio. Euro, d. h. 1.281 Euro pro Leipziger, Chemnitz hat reichlich 200 Mio. Euro zu verantworten, das sind 826 Euro pro Einwohner, die Landeshauptstadt Dresden gar nur 4,6 Mio. Euro, dies entspricht ganzen 9 Euro pro Dresdner. Für das finanzpolitische Handeln von Stadtverwaltung und Ratsversammlung sollte dies Aufforderung zu konsequentem Handeln sein, also sparen im städtischen Haushalt, jetzt und nächstens – natürlich mit Umsicht! In diesem Sinne sind neue, kostenverursachende Anträge und Vorlagen im Stadtrat strengstens hinsichtlich Sinnhaftigkeit und Nachhaltigkeit zu bewerten, im Zweifelsfalle eben abzulehnen. Eine etwaige Neuverschuldung bedarf daher situationsbedingt eines sehr strengen Rahmens! Die noch zur Verfügung stehenden Mittel sollten nach Auffassung der AfD-Fraktion vorrangig zur baulichen Finanzierung von Schulen verwendet werden. Diese Investitionen sind aktuell dringend notwendig und vor allem nachhaltig!